

Umso höher ist jede Initiative einzustufen, ein informatives und zugleich noch überschaubares Standardwerk über die traditionellen „Sekten“ und die in den letzten Jahrzehnten neu entstandenen „Jugendreligionen“ auf den Büchermarkt zu bringen. Solch eine Initiative hat die Leiterin des Referats für Weltanschauungsfragen der Erzdiözese Wien, Friederike Valentin, mit der Herausgabe des vorliegenden Buches gesetzt. Ihr ist zugleich eine echt ökumenische Tat gelungen, indem sie das Werk der evangelischen Autoren H.-D. Reimer und O. Eggenberger „... neben den Kirchen“ für einen katholischen Leser- und Interessentenkreis bearbeitet und herausgegeben hat.

Im deutschen Sprachraum existieren neben den ökumenisch orientierten Kirchen und Freikirchen viele meist kleinere Glaubengemeinschaften, die in einer mehr oder minder starken Absonderung von Kirche und Gesellschaft leben. Sie suchen zumeist gar nicht nach Überwindung der Spaltungen oder nach ökumenischer Einigung, sondern wollen bewußt Alternativen zum heutigen kirchlichen und gesellschaftlichen Leben anbieten.

Obwohl es ein fast aussichtsloses Unternehmen ist, die so unterschiedlichen Gruppierungen in einer kurzen Gesamtdarstellung zu erfassen und zu charakterisieren, muß dennoch im vorliegenden Fall gesagt werden, daß es den Autoren gelungen ist, einen umfassenden und fundierten Einblick in das breite Spektrum religiöser Sondergemeinschaften zu vermitteln. Es ist selbstverständlich, daß dies im Rahmen eines Handbuches nur in ersten Einblicken und Überblicken möglich ist. Für weitergehende Informationen über die einzelnen Bewegungen wird im Anschluß an die jeweilige Darstellung ein ausgewähltes Literaturverzeichnis angeboten, das einen gezielten Einstieg in die spezielle Thematik ermöglicht.

Nach einem einleitenden allgemeinen Teil, in dem in echt ökumenischer und christlicher Toleranz das gesamte Umfeld abgesteckt wird, werden die in unserem Kulturräum anzutreffenden Sondergemeinschaften vorgestellt. Der Bogen reicht dabei von evangelikalen Täufer- und Brüderbewegungen über missionarische Verkündungssunternehmen, Pfingstbewegungen, Endzeitgruppierungen, Apostelgemeinden, Heilungsenthusiasten, freien Christengemeinschaften, menschgewordenen Gottesboten bis hin zu den „Jugendreligionen“ unserer Tage. Bei der Vorstellung der einzelnen Gemeinschaften wird auf eine umfassende Wertung verzichtet, in kritischen Anmerkungen jedoch zu eigenem Nachdenken angeregt, um so zu einem besseren Verständnis des anderen zu gelangen.

Das vorliegende Buch leistet einen nicht hoch genug einzuschätzenden Beitrag, um alte Verstehens- und Verhaltensmuster abzubauen und zu einem neuen Verständnis der vielen religiösen Sondergemeinschaften zu führen. Das Wort „Sekte“ wird ihnen nämlich schon längst nicht mehr gerecht. Wenn Wünsche für eine Neuauflage anzumelden sind, so werden diese vor allem

das Feld der „Neuen Religiösen Bewegungen“ (Jugendreligionen) betreffen, denn dieses wird immer unüberschaubarer. Umso wichtiger wird es auch in Hinkunft sein, ein möglichst aktuelles, differenziertes und umfassendes Bild der „Sektenzene“ anzubieten.

Gmunden

Herbert Anzengruber

SCHMITZ PHILIPP (Hg.), *Soziale Predigten zu Gegenwartsfragen*. (168.) Tyrolia, Innsbruck-Wien 1982. Kart. Iam. S 198,-/DM 29,-.

Man muß dem Herausgeber voll zustimmen: „Es ist nicht leicht, über soziale Themen zu predigen. Und es geschieht auch selten genug“ (7). Diese Predigtvorschläge könnten aber ermutigen, wieder mehr „sozial“ zu verkündigen. Sie greifen aktuelle, in öffentlicher Diskussion stehende Themenkreise auf und damit zentrale Begriffe des gesellschaftlichen Lebens wie soziale Verpflichtung, Arbeit, Gerechtigkeit, Frieden, Technik und Umwelt, Armut, Fremder, Grundrechte und Politik, Medien, Jugend. Jedes Thema wird durch einige inhaltlich abgestimmte Zitate aus den Dokumenten des II. Vatikanums, aus Enzykliken und aus Ansprachen Johannes Paul II. eingeleitet und dann durch Predigtentwürfe entfaltet und konkretisiert. So finden sich z. B. beim Thema Technik/Umwelt Predigtmaterialien zu: Verantwortung kennzeichnet humane Technik; die Umweltkrise und der schöpferische Mensch; Kernenergie und sittliche Verantwortung. Zwischentitel gliedern den Text.

Episoden aus dem täglichen Leben werden berichtet, auf Profanliteratur wird Bezug genommen. Der Prediger ist eingeladen zu ergänzen und zu aktualisieren, um damit auf seine Gemeinde und seinen Hörerkreis abzustimmen. Biblische Texte werden in ihrer sozialen Dimension entfaltet – und lassen dadurch so manche neue gesellschaftsbezogene Sicht aufleuchten. Immer wieder wird auch das Ethos der Bergpredigt lebendig und fruchtbar gemacht für die Bewältigung gesellschaftlicher Fragestellungen. Mancher Predigtentwurf braucht wohl eine besonders intensive Vorbereitung, weil sein sprödes Lehrmaterial zuerst vom Prediger persönlich verarbeitet werden muß, um es glaubwürdig weitergeben zu können.

Manche Hörer werden diese Predigtthemen ungewöhnlich finden, wohl deshalb, weil sie bisher zuwenig Predigten zu Gegenwartsfragen gehört haben, d. h. der Hörer wurde zu sehr nur als einzelner, als innerer Mensch, individualistisch und auch zu verjenseitigt angesprochen. Zuwenig aber wurde gezeigt, wie die Botschaft Christi für die Gesellschaft ihre Kraft entfalten kann. Die Predigtvorschläge sind auch sehr verwertbar für Gespräche in Runden und Arbeitskreisen.

Linz

Walter Suk